

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 47 (1985)

Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aargau

Schon wieder ein Jahresbeitrag?

Viele von Ihnen werden sich wundern, dass bereits wieder ein Jahresbeitrag fällig ist, haben Sie doch den letzten erst vor einigen Monaten bezahlt. Das verhält sich so: Bis jetzt wurde der Jahresbeitrag und damit zwangsläufig verbunden auch das Abonnement der «Schweizer Landtechnik» erst im Herbst eingezogen. Falls dann der Betrag nicht bezahlt wurde, musste unsere Sektion den Beitrag an den Schweizerischen Verband trotzdem bezahlen, da die Zeitschrift ja geliefert wurde. Aus diesem Grunde ziehen wir nun in Zukunft den Jahresbeitrag (wie jeder andere Verband) zu Jahresbeginn ein. Wir hoffen, Sie haben Verständnis für diese einmalige Änderung; wir haben den Beitrag dafür bei Fr. 20.– belassen (inkl. Abonnement «Schweizer Landtechnik»). Die Geschäftsführung dankt Ihnen für die prompte Bezahlung.

Vorstand und Geschäftsführung
AVLT

wie üblich freundlich begrüßt. Er erwähnte u.a., dass 1983 in der Schweiz neu 4382 Traktoren, darunter 3053 Allradtraktoren in Betrieb kamen. Sie stammten von 27 Marken.

Bevor man zur Behandlung der Traktandenliste überging, konnten als besondere Gäste Ehrenpräsident Hans Leibundgut, St. Urban, Direktor Werner Bühler, SVLT, Riniken AG, Franz Fischer, Präsident des Luzerner Bauernverbandes (LBV), Grosswangen, Hans Sidler, Vorsteher der Luzerner Motorfahrzeugkontrolle u.a.m. begrüßt werden. In seinem Jahresbericht schilderte der Präsident die Tätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsleitenden Ausschusses mit Diskussionen über das Kurswesen und die Prüfungen, die Zusammenkunft mit Experten der Motorfahrzeugkontrolle und der Verkehrspolizei. Wie üblich fand eine Zusammenkunft der Leiter der Maschinenringe zur Aussprache über gemeinsame Probleme statt. Im Februar wurden ein- und zweitägige Kurse über das Kunststoff- und Metallschweißen durchgeführt, ebenso über Pflege und Handhabung von Motorspritzen. Sehr aufwendig waren die je zweitägigen Kurse für portugiesische und jugoslawische Angestellte. Anlässlich der jährlichen Mähdreschertagung in Sursee wurden die Richtpreise 1984 eingehend diskutiert und für die Saison 1984 verbindlich erklärt. Im Juni wurde, zusammen mit den Sektionen Zug und Aargau, eine Tagung rund um die Gülle mit praktischer Vorführung über die Verteilung der Gülle durchgeführt. Verschiedene Konkurrenten nahmen anfangs September an der Schweizer Meisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren

teil, wobei Werner Haas, Obernau/Kriens, in Kat. B den 3. Rang belegte. Im Oktober und November führte der Verband an verschiedenen Orten des Kantons Elektrotest-Kurse für Traktoren und Anhänger durch. Man wollte den Besitzern Anregungen vermitteln, damit sie kleinere Reparaturen an der Beleuchtung der Fahrzeuge selber ausführen könnten. Leider war hier der Besuch nicht so gross, was im Hinblick auf die Unfallverhütung zu bedauern ist. Die Kurse und Prüfungen für jugendliche Traktorfahrer wurden im Berichtsjahr von 990 Burschen und Mädchen besucht. Wiederum wurden 11 Vorbereitungskurse veranstaltet.

An 20 Prüfungshalbtagen haben Experten der Motorfahrzeugkontrolle die Kandidaten getestet und eine Durchfallquote von 2,5% festgestellt.

Verbandsreisen organisierte man in die französische Camarque und nach Amerika. Dank reger Werbetätigkeit rückt die Mitgliederzahl des LVLT gegen dreitausend. – Der präsidiale Jahresbericht schloss mit dem verdienten Dank an Geschäftsführer Alois Buholzer, Malters, der durch seine Tätigkeit die Aktivität des Verbandes anzuregen weiß.

Dessen Anliegen kamen im Tätigkeitsprogramm 1984/85 zum Ausdruck, denn der Verband soll als Selbsthilfeorganisation die Probleme erkennen und Lösungen zu verwirklichen suchen. In diesem Sinn wird auch das kommende Berichtsjahr gestaltet, wobei man u.a. den überbetrieblichen Maschineneinsatz noch mehr fördern möchte.

Sodann meldeten sich Amtsvorsteher Hans Sidler, sowie Direktor Werner Bühler zum Wort, um



Luzern

Luzerner Verband für Landtechnik gut geführt

Jobü. Wiederum stellten sich, trotz der unfreundlichen Witterung, viele Mitglieder und weitere Interessenten, darunter zahlreiche Jugendliche, zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel Brauerei/Sursee, ein. Sie wurden durch Präsident Niklaus Wolfisberg, Hohenrain,

aus ihrer Sicht gewisse Probleme anzugehen. Sie dankten dem Verband für dessen Einsatz, dem Geschäftsführer Alois Buholzer für die zehnjährige Tätigkeit.

In einem 2. Teil orientierte Walter Lerch, Busswil BE, Feldkommisär Kreis 14 mit den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden, darüber, wann, wo und wie Entschädigungsansprüche von Grundeigentümern (Landwirten) gegenüber der Armee geltend gemacht werden können. Das interessante und für die meisten Zuhörer unbekannte Neuigkeiten bringende Kurzreferat löste eine positive, auf praktische Vorfälle ausgerichtete Aussprache aus.

Recht guten Erfolg wies die vom LVLT mitorganisierte Tagung «Elektronik und Computer – Was bringen Sie der Landwirtschaft?» mit den drei Referaten im Gemeindezentrum Oberkirch LU auf. Die interessanten Darlegungen wurden durch z.T. kritische Diskussionsvoten ergänzt.

Weiterbildung der jugendlichen Traktorfahrer nach wie vor besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Das zu Ende gehende Geschäftsjahr trug dem Vorstand wiederum ein gerüttelt Mass an Aufgaben ins Haus. Oft sei es erforderlich, die Ziele neu zu überdenken, um dem grossen Strukturwandel in der Landtechnik und den Forderungen der Mitglieder gerecht zu werden. Im Zeichen der Unfallverhütung und Verkehrserziehung steht an erster Stelle die Ausbildung der jugendlichen Traktorfahrer und ihre Vorbereitung auf die Führerprüfung. In anderthalbtägigen theoretischen Kursen werden die angehenden Motorfahrzeugführer auf ihre grosse Verantwortung vorbereitet. In diesem Zusammenhang durften die beiden Kursleiter Walter Hut und Hans Neukomm den Dank des Vorsitzenden entgegennehmen. Unter ihrer Leitung wurden in diesem Jahr 546 junge Leute an 25 Kursen geschult. Mit Genugtuung dürfe festgestellt werden, dass der Erfolg dieser Ausbildung auch im Strassenverkehr ersichtlich sei.

Nach wie vor erfreuen sich die Elektro- und Autogenschweisskurse regen Zuspruchs. Seit 1976 haben 500 Thurgauer Landwirte diese Kurse in Anspruch genommen. Die Kurse für die Wartung und Reparaturen von elektrischen Anlagen an Motorfahrzeugen und Anhängern wurden von 60 Teilnehmern besucht. Im Tätigkeitsprogramm figurierten ferner Kurse für Entstörung und Unterhalt der Motorsägen sowie die gut frequentierten MES (Mach es selbst)-Kurse. Der Besuch der Internationalen Landwirt-

schaftsausstellung in Paris und die Besichtigung der Mengele-Werke in Günzburg dienten der Förderung gegenseitiger Kontakte.

Eine besondere Ehre wurde den Teilnehmern aus dem Thurgau an der 2. Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren in Colombier zuteil, indem sie sich an die Spitze der Sektionsrangliste setzten. Ihnen wurde durch U. Helbling, Leiter des Technischen Dienstes des SVLT, der gewonnene Wanderpreis in der Form einer riesigen Zinnkanne überreicht.

Es sind dies in der Kategorie Junioren (14–18 Jahre) Keller Andreas, Nussbaumen, 1. Rang; Spiri Markus, Ottoberg, 6. Rang. Kategorie Elite (mehr als 18 Jahre), Popp Albert, Horn, 4. Rang; Peter Ernst, Kefikon, 8. Rang; Ruoss Peter, Hüttwilen, 14. Rang.

Bei der Bekanntgabe des Mitgliederbestandes, der sich seit 1980 um die Zahl von 2750 bewegt, bemerkte der Präsident, dass es nur dank grosser Anstrengungen seitens des Vorstandes möglich sei, die Mitgliederzahl zu halten. Er rief in diesem Zusammenhang wieder einmal in Erinnerung, dass der Verband nicht nur dem Gesamtinteresse diene, sondern dass jeder einzelne von dessen Erfolgen profitiere. Ein Verband sei um so mächtiger, je mehr Mitglieder hinter ihm stünden. Mit dem Dank an seine Vorstandskollegen und Kursleiter, eingeschlossen der Zentralverband mit Direktor Werner Bühler, Polizeikommando, Strassenverkehrsamt, Partnerlieferanten, Landwirtschaftliche Schule Arenenberg schloss Jakob Fatzer

(Fortsetzung auf Seite 46)



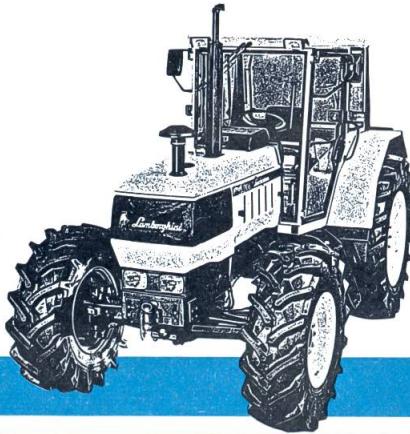
Thurgau

Generalversammlung und Vortragstagung

Ch.C Zur Generalversammlung des Thurg. Verbandes für Landtechnik konnte Präsident Jakob Fatzer, Neukirch-Egnach, am 21.12.1984 im Casino-Saal in Frauenfeld, eine grosse Zahl Mitglieder und Gäste willkommen heissen. Im Mittelpunkt der durchwegs in zustimmendem Sinne erledigten Geschäfte stand der Jahresrückblick des Präsidenten. Diesem war zu entnehmen, dass der Aus- und



Lamborghini



Die Firma Hamag in Zollikofen hat seit dem 1. Januar 1985 den Generalimport der Lamborghini-Traktoren, einer der grössten europäischen Traktorenhersteller, übernommen.

Um die fachgerechte Betreuung der bestehenden sowie der künftigen Lamborghini-Kunden sicherzustellen, suchen wir

Regional- und Lokalvertreter

in der ganzen Schweiz.

Das moderne Traktorenwerk in der Nähe von Bologna, in Pieve di Cento, stellt pro Jahr auf einer Fläche von 100'000 m² (davon 45'000 m² überbaut) mit 700 Mitarbeitern rund 10'000 Traktoren her. Die grosse Lieferpalette umfasst 20 Grundmodelle in über 50 Versionen, von 35 bis 170 PS, mit 2- oder

4-Radantrieb, Schmalspur- und Raupentraktoren angetrieben von 3- bis 6-Zylinder-Diesel- sowie Turbo geladenen Motoren.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Hätten Sie Interesse, ein technisch hochstehendes Spitzenprodukt zu verkaufen und zu betreuen? Retournieren Sie uns bitte beiliegende Antwortkarte. Sie erhalten umgehend die Sie interessierende Lamborghini-Dokumentation.



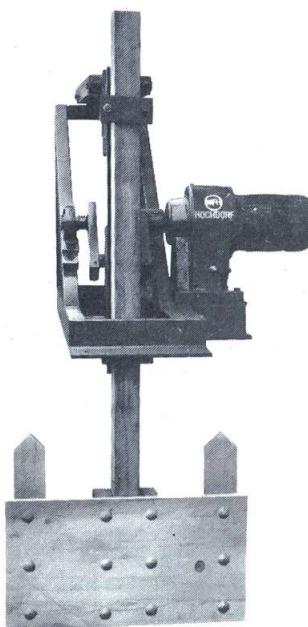
Hochdorf

Schaufel-Rührwerk MFA

- vorzügliche Rührwirkung
- leichter Einbau
- keine Zwischenwände
- kann auf bestehende Grube eingesetzt werden
- die starke Kurbelwelle ist doppelt gelagert

Verschiedene Grössen und Ausführungen für runde und rechteckige Jauchegruben in jeder Dimension.

Verlangen Sie unsere unverbindliche Beratung.



Lamborghini-Traktoren für Landwirtschaft und Industrie geniessen Weltruf. Lamborghini war einer der ersten Hersteller allradgetriebener Traktoren mit vollsynchronisierten Getrieben und somit Initiant einer neuen Aera im Traktorenbau.

Bitte Coupon ausschneiden
und einsenden an:

HAMAG AG
Postfach 70
3052 Zollikofen
Tel. 031 - 57 83 66

Besuchen Sie uns an der
AGRAMA in Lausanne, 7.-12. Febr.
Halle 4, Stand 405. Wir zeigen
Ihnen das Lamborghini-Programm.

INFORMATIONS-COUPON

Bitte informieren Sie mich über nähere Details für die eventuelle Übernahme einer Lamborghini-Vertretung.

Garage: _____ Name/Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel. G.: _____ Tel. P.: _____

Ich möchte Lamborghini als Alleinmarke betreuen.

Ich möchte Lamborghini als zusätzliche Marke betreuen.
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Jetzige Marken-Vertretung(en):

***Eggen, säen/pflanzen, pflegen:
Wetten, dass Bärtschi die
beste Kombination bieten kann!***



***An der AGRAMA, Halle 1
Oder Tel. 045 88 16 16***

(Fortsetzung von Seite 43)

seinen mit Applaus belohnten Jahresbericht.

Die Jahresrechnung weist bei einem Aufwand von 104'993 Franken und einem Ertrag von 99'958 Franken, einen Rückschlag von 5034 Franken aus. Die stetig steigenden Kosten, so der Präsident in seinem Kommentar zur Rechnung, könnten nicht mehr bei gleichbleibendem Mitgliederbeitrag bestritten werden, weshalb sich eine Erhöhung desselben aufdränge. Der Antrag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag von bisher 20 auf

25 Franken zu erhöhen, wurde dann auch fast einstimmig angenommen.

Das Tätigkeitsprogramm 1985 bewegt sich im bisherigen bewährten Rahmen.

Die Grüsse im Namen von Regierung und Departement überbrachte in gewohnt markanter Manier Regierungsrat Hanspeter Fischer. Seine Worte gipfelten im Dank für den Einsatz zur Förderung der Technik in der Landwirtschaft und im Dienste der Verkehrssicherheit. Für die Nachbarsktionen richtete Beat

Hasler aus dem «Ländle» einige Grussworte an den Gastgeber. Der Nachmittag stand unter dem Thema «Elektronik und Computer, was bringen sie der Landwirtschaft?» Die Vortragstagung, veranstaltet unter dem Patronat des SVLT und eröffnet durch den Stellvertreter des Direktors, U. Helbling, ist erfolgreich verlaufen. Die Veranstaltung war gut besucht, und die versierten Referenten haben es verstanden, die neue Materie den Anwesenden vertraut zu machen.

Maschinenmarkt

Zusammenarbeit zwischen Birchmeier und Tecnoma

Im Pflanzenschutz sind neue Entwicklungen im Kommen, die alle die gleichen Ziele haben: genauere Applikation, weniger Aufwandmenge, bessere Zielbedeckung. Das bisher am weitesten entwickelte und bei Verwendung geeigneter Spritzmittel heute praxisreife Verfahren ist die low volume-Methode, d.h. die Ausbringung niedriger Aufwandmengen von 20 bis 30 Litern pro Hektare mit Rotationsdüse.



Tecnoma Feldbaugerät mit Girojet-Rotationsdüsen.

Mit dieser Technik haben sich in den letzten Jahren besonders zwei Firmen profiliert:

- *Birchmeier* mit dem *Birky*
- *Tecnoma* mit dem *Girojet*

Beim *Birky* handelt es sich um ein Rückensprühgerät mit Rotationsdüse, das ohne Batterien arbeitet. In enger Zusammenarbeit von *Birchmeier* und *Ciba-Geigy*, Basel, wurde das Gerät auf den Markt gebracht. Mehrere tausend Geräte haben sich in mehreren überseeischen Ländern bewährt. Für den Schweizer Markt werden z.Z. verschiedene Einsatzschwerpunkte geprüft.

Mit dem *Girojet* hat die *Tecnoma* einen ähnlichen Durchbruch im Feldbau erzielt.

Die gleiche Problemstellung für verschiedene Zielgruppen hat nun zu einer Zusammenarbeit der beiden Firmen geführt. Es

geht darum, gemeinsam an Zukunftstechnologien zu arbeiten und die low volume-Technik vermehrt in das Bewusstsein der Anwender zu bringen.

Die klassischen Geräte werden noch auf Jahre hinaus breite Anwendung finden. Darum wird *Birchmeier* neben dem *Girojet* ihr Programm zusätzlich mit einer Auswahl aus dem *Tecnoma*-Angebot ergänzen. Hierzu gehören insbesondere die gezogenen Spritzmaschinen für den Feldbau.

Diese Ergänzung soll die eigene Entwicklungsabteilung entlasten und die Fabrikation von wirtschaftlich wenig interessanten Serien «befreien».

Mit dieser Zusammenarbeit beabsichtigt *Birchmeier* den Kunden gleichzeitig die modernste Technik in der klassischen und zukünftigen Applikation zu bieten.